

Das Nibelungenlied

a) Literaturepoche

Das Nibelungenlied erhielt seine endgültige Fassung Ende des 12. Jh. im Passauer Raum. Das 12. Jh. gehört zur mhd. Literaturepoche (1050-1500), die sich aus folgenden Teilen zusammensetzt:

1. früh-mhd. Zeit (1050-1170)
2. **mhd. Blütezeit** - staufische Klassik (1170-1250)
3. späte mhd. Zeit (1250-1500)

Das Nibelungenlied fällt also in die Literaturepoche der mhd. Blütezeit. Das Charakteristikum der mhd. Blütezeit ist die höfische Dichtung, die von der **Minne** (= dienendes Liebesverhältnis eines Ritters zu einer Dame) und vom „**hohen muot**“ (= freudiges Lebensgefühl) handelt. Zu den verschiedenen Formen der höfischen Dichtung gehören:

- **Minnesang** = Bezeichnung für die mhd. Liebeslyrik
Der Minnesang wird von den Minnesängern an Fürstenhöfen und am Kaiserhof der Staufer vorgetragen. Dabei sind Text und Musik nicht voneinander zu trennen. Beispiele für Minnesänger sind der Kürenberger, Walther von der Vogelweide und Oswald von Wolkenstein.
- **Kreuzlied** = Lied, das zum Kreuzzug aufruft
- **Epos**: Das Epos ist eine Großform der erzählenden Dichtung in Versen. Es wurde mündlich vorgetragen. In der höfischen Dichtung muss zwischen zwei verschiedenen Arten von Epen unterschieden werden:

höfische Epos:

- idealisiertes Bild der höfischen Lebenswelt
- Verfasser bekannt
- glückliches Ende
- Beispiele: Eneide (Heinrich von Veldeke), Erec und Iwein (Hartmann von Aue), Tristan (Gottfried von Straßburg), Parzival (Wolfram von Eschenbach), Artussage

Heldenepos

- historischer Kern
- bearbeitet germanische Heldenlieder aus der Völkerwanderungszeit, die jedoch durch die mündliche Überlieferung stark verfälscht wurden.
- Verfasser unbekannt
- unglückliches Ende
- Beispiele: Nibelungenlied, Gudrunlied, Dietrichepen

b) Geschichtliche Voraussetzungen

Das Nibelungenlied besteht aus 2 Teilen: die Sigfrid-Saga und der Untergang der Burgunder. Diesen beiden Teilen liegen folgende geschichtliche Ereignisse zugrunde:

1. Sigfrid-Saga:

Der Kern der Sigfrid-Saga liegt wahrscheinlich in Vorfällen, die sich um 600 zwischen den Franken und den Westgoten abgespielt haben. Dabei ging es um Heirat, Mord und Rache. Hier muss jedoch beachtet werden, dass Orts- und Personennamen meist geändert oder sogar vertauscht wurden.

Zur Gestalt des Sigfrids selbst gibt es eine Vielzahl von Theorien bezüglich dessen, welche historische Person sein Ursprung gewesen sein könnte.

2. Untergang der Burgunder

406-413 Burgunder erobern Gebiet am Rhein.

435/436 Die Burgunder werden vom weströmischen Heermeister Aetius geschlagen.

436/437 Der Großteil der Burgunder wird von den Hunnen, die vermutlich Hilfstruppen des Aetius waren, getötet.

443 Aetius überläßt den restlichen Burgunder ein neues Wohngebiet im heutigen Savoyen.

516 Erwähnung der burgundischen Könige Gibica, Gundmar, Gislahar und Gundahar im burgundischen Recht

Sie entsprechen vermutlich König Gunther und seinen Brüdern im Nibelungenlied.

534 Die Burgunder werden dem fränkischen Reich angegliedert.

441 Attila, der dem Etzel im Nibelungenlied entspricht wird zum Alleinherrscher der Hunnen. Eine der Frauen Attilas ist die Germanin Crimildis, die Kriemhild entsprechen könnte.

c) außerliterarische Kulturleistungen

Da das Nibelungenlied im Mittelalter entstand, gibt es kaum neue wissenschaftliche Erkenntnisse die dieser Zeit zugeschrieben werden können.

Baukunst: **Romanische Kunst** (950-1250)

Merkmale der Romanischen Kunst sind ein festungsartiger Außenbau, Rundbögen, flache Holzdecken, Pfeiler und Gewölbekonstruktionen.

Beispiele für die Romanische Kunst sind die Dome von Gurk, Worms, Mainz, und Köln, die spätromanischen Kirchen in Schönggrabern und Seckau sowie der Karner (Beinhaus) in Tulln.

Die Entstehung des Nibelungenliedes fällt darüber hinaus in die Zeit der **Kreuzzüge**, in denen sich auch die Abenteuer des englischen Königs Richard Löwenherz abspielten.

d) Verfasser und Aufbau

Das Nibelungenlied hat keinen eindeutigen Verfasser, vielmehr hat es in der Form, in der es uns heute vorliegt bereits eine lange Entwicklung durchgemacht. Die ursprüngliche Fassung des Nibelungenliedes stammt vermutlich vom Kürenberger (1150), der einer der ersten Minnesänger war. Die Dichtung so wie sie uns heute vorliegt wurde in Passau später von einem Bayern bearbeitet um reine Reime herzustellen (~1190).

Neben bzw. vor und nach dem Nibelungenlied gibt es ähnliche Überlieferungen aus Norddeutschland (z.B. Altes Sigurdlied, Altes Atlilied) und Nordeuropa (z.B. Thidrekasaga).

Der Aufbau des Nibelungenliedes gestaltet sich folgendermaßen:

Der 1. Teil besteht aus 19 **Aventiuren** (Abenteuern), der 2. Teil aus 20 Aventiuren. Jede dieser Aventiuren besteht aus einzelnen **Strophen**, die aus je 4 paarweise gereimten **Langzeilen** gebildet werden. In einigen Handschriften schließt an das eigentliche Nibelungenlied eine Totenklage über die gefallenen Helden an.

e) Hauptpersonen, Inhalt

Die Hauptpersonen des Nibelungenliedes sind folgende:

- Sigfrid der Held aus den Niederlanden. Er hat schon in jungen Jahren einen Drachen getötet und in dessen Blut gebadet. Überall wo das Drachenblut auf seine Haut gelangt ist, ist er nun unverwundbar. Unglücklicherweise bedeckte ein Lindenblatt beim Bad im Drachenblut seine Schulter, wo sich jetzt seine einzige verwundbare Stelle befindet.
- Gunther, der König der Burgunder der in Worms residiert
- Kriemhild, die wunderschöne Schwester Gunthers
- Brünhild, die Königin aus Island, die riesenhafte Kräfte besitzt
- Hagen von Tronje, der gewaltigste Kämpfer der Burgunder

1. Teil des Nibelungenliedes

Sigfrid, der sagenhaft starke Held aus den Niederlanden, erfährt von der wunderschönen Kriemhild, die schöner als jede andere Frau sein soll und als Schwester des burgundischen Königs Gunther in Worms lebt. Deshalb zieht er nach Worms in der Hoffnung um Kriemhilds Hand anhalten zu dürfen. Um Kriemhild heiraten zu dürfen hilft er den Burgunder in zweifacher Weise:

1. Er verhilft ihnen zum Sieg über die Sachsen und Dänen.
2. Gunther hört von der unglaublich starken isländischen Königin Brünhild. Wer um Brünhilds Hand anhalten will, muss gegen sie in drei Wettkämpfen antreten. Verliert man auch nur einen Wettkampf, so muss man sterben, gewinnt man jedoch alle drei Wettkämpfe, so darf man Brünhild zur Frau nehmen. Bis jetzt hat jedoch noch keiner der Bewerber alle drei Wettkämpfe gewonnen. König Gunther hält um Brünhilds Hand an und siegt in den drei Wettkämpfen, jedoch nur da ihm Sigfrid hilft. Sigfrid setzt sich nämlich während der Wettkämpfe seine Tarnkappe auf, mit der er unsichtbar ist und kämpft von den anderen unerkannt anstatt Gunther gegen Brünhild.

König Gunther kann Brünhild zur Frau nehmen und erlaubt Sigfrid Kriemhild zu heiraten. Gunther kann jedoch Brünhilds Widerstand im Bett nicht brechen und so hilft Sigfrid Gunther ein drittes Mal. Dabei entwendet Sigfrid Brünhilds Ring und Gürtel und schenkt sie seiner Frau Kriemhild. Später kommt es zum Frauenstreit zwischen Brünhild und Kriemhild. Dabei behauptet Kriemhild, dass nicht Gunther sondern Sigfrid Brünhild entjungfert hat und zeigt als Beweis in der Öffentlichkeit Brünhilds Gürtel und Ring.

Hagen will die Schmach, die Brünhild im Streit mit Kriemhild erlitten hat an Sigfrid rächen. Da er jedoch weiß, dass er im direkten Kampf gegen Sigfrid unterliegen würde, tut er dies mit Hinterlist. Er gibt vor Kriemhild vor, Sigfrid im Kampf beschützen zu wollen. Damit Hagen ihn besser beschützen kann näht Kriemhild dort ein Kreuz auf Sigfrids Kampfgewand, wo er seine einzige verwundbare Stelle hat. Hagen tötet daraufhin Sigfrid als er bei einer Jagd aus einem Brunnen trinkt. Zu allem Überfluss versenkt Hagen auch den unermesslich großen Schatz des Nibelungenhortes im Rhein, der nach Sigfrids Tod eigentlich Kriemhild zustehen würde. Kriemhild schwört nach diesen Taten Hagens auf Rache gegen ihn.

Untergang der Burgunder

13 Jahre nach dem Tod Sigfrids wird Kriemhild angeboten den Hunnenkönig Etzel zu heiraten. Da sie Christin, aber der Hunnenkönig Heide ist zögert sie zuerst das Angebot anzunehmen, willigt dann jedoch ein, in der Hoffnung so Rache an Hagen üben zu können. Kriemhild zieht also in das Reich Etzels an die Etzelburg und heiratet dort König Etzel.

Weitere 13 Jahre später lädt sie die Burgunder zu einem Fest am Hofe Etzels ein, um Rache an Hagen nehmen zu können. Hagen rät König Gunther davon ab, die Einladung anzunehmen, da er ahnt, dass Kriemhild Rache für den Tod Sigfrids nehmen will. Gunther nimmt die Einladung trotzdem an und Hagen fährt ebenfalls zur Burg Etzels mit, da ihm die Ehre gebietet, seinen König zu beschützen. Am Weg zu Etzel wird Hagen von zwei Donauixen vorausgesagt, dass die Burgunder am Hofe Etzels getötet werden werden. So geschieht es auch. Kriemhild schafft es nämlich den Bruder Etzels mit seinen Truppen zum Kampf gegen die Burgunder aufzustacheln. Die Burgunder schlagen ihn jedoch vernichtend. Nun kommt es unglücklicherweise zu einer Reihe von Kämpfen der Burgunder gegen die Hunnen, in denen trotz der Übermacht der Hunnen nur je zwei burgundische und zwei hunnische Kämpfer überleben. Von den Hunnen überleben Dietrich von Bern und sein Waffenmeister Hildebrand und von den Burgundern überleben König Gunther und Hagen. Dietrich von Bern gelingt es die beiden gefangen zu nehmen und Kriemhild vorzuführen. Kriemhild lässt daraufhin Gunther töten, obwohl er ihr eigener Bruder ist, um von Hagen zu erfahren wo er den Nibelungenhort versenkt hat. Als Hagen ihr das nicht bekannt gibt, köpft sie ihn mit Sigfrids Schwert. Daraufhin tötet der Waffenmeister Hildebrand Kriemhild, weil sie Hagen erschlagen hat. Hiermit endet das Nibelungenlied.

Wie bereits erwähnt schließt hier in einigen Handschriften die Klage um die verstorbenen Helden an.

f) Interpretation

Der Verfasser des Nibelungenliedes ist bestrebt, für keine der handelnden Personen Partei zu ergreifen. Zwar idealisiert das Nibelungenlied die höfische Lebenswelt: Kriemhild und Sigfrid entsprechen ganz dem liebenden Paar der höfischen Dichtung, Sigfrid ist der vollkommene Ritter, an den Höfen in Worms und am Hof Etzels geht es recht gesittet zu und zur weltlichen Sitte kommt die geistliche: Bevor das Gemetzel am Hof Etzels beginnt, begeben sich Burgunder und Hunnen zum gemeinsamen Kirchengang. Doch letztlich ist das alles nur Vorwand: Mord, Rache, Haß, Hinterlist und heidnischer Schicksalsglaube bestimmen das Denken und das Handeln der Menschen. Keiner der Helden stirbt „christlich“ im Gedanken an Gott oder an ein Jenseits. So schwach war also die Grundlage, auf der das Gebäude der höfischen Welt ruhte.

Darüber hinaus zeigt das Nibelungenlied die obersten Leitwerte des altgermanischen Weltbildes auf:

- **Ehre** (z.B. die Helden, die ihren Tod mit Ehre hinnehmen)
- **Treue** - Bindung an die Sippe (z.B. Hagen als er mit König Gunther zum Hofe Etzels zieht obwohl er sich der Gefahr bewusst ist)
- **Blutrache** (z.B. Kriemhild, die Sigfrids Tod an Hagen rächt)